Ä55 Schützen, was uns am Leben hält: Umwelt- und Naturschutz

Antragsteller*in: Martin Wandrey (Dresden KV)

Text

In Zeile 774:
Dabei muss der Landeswald zum Vorbild für die von uns geforderte nachhaltige Entwicklung werden und vollständig FSC-zertifiziert werden. Wir wollen die zur Privatisierung vorgesehenen Waldflächen des Preußenvermögens und die Liegenschaften der ehemaligen Sowjettruppen (sog. WGT-Liegenschaften) der Landesforst übertragen. Weiterhin wollen wir das Jagdrecht novellieren ~~und ,~~die Zahl der jagbaren Arten deutlich reduzieren und dabei die Jagd auf Vögel beenden. Ziel der Jagd muss eine effektive Begrenzung der Populationsdichten von Schwarz-, Reh-, Dam- und Rotwild sein~~. Die Zeit der Jagd auf bedrohte Vogelarten ist vorrüber~~. Die Mindestanforderungen an die gute fachliche Praxis in der Forstwirtschaft wollen wir im Landeswaldgesetz verankern. Fördermittel sollen nur noch für über die in diesem Gesetz formulierten Mindestansprüche hinausgehenden Leistungen ausgereicht werden. Zusammenschlüsse von Kleinwaldbesitzern begrüßen wir, sie sollen durch kostengünstige Beratung unterstützt werden. Im Landeswaldgesetz wollen wir zudem eine differenzierte Bewirtschaftung von Kleinwaldflächen in dicht besiedelten Gemeinden festlegen und klare Verfahrensregeln zur Anlage und Sicherung von Schutz- und Erholungswäldern definieren.

Begründung

Die Jagd auf Vögel verbreitet große Mengen Blei in der Landschaft. Außer Gänse richten Vögel keine nennenswerten Schäden an Ackerkulturen an, diese sind allerdings in großen Schwärmen unterwegs und können so nicht sinnvoll bejagd werden. Zwar werden einzelne Tiere erlegt, aber der gesamte Schwarm fliegt davon und hat dadurch ein umso höheres Energie-/Fressbedarf.